Freitag, 19. Mai 2023, 14:00 Uhr
~3 Minuten Lesezeit

Die Entscheidung

Ein Gemeinschaftsprojekt in Portugal erforscht die reale Möglichkeit einer Erde ohne Krieg. Teil 6/6 — Felix Feistel und Martin Winiecki im Gespräch mit Elisa Gratias.

von Felix Feistel, Elisa Gratias, Nicolas Riedl

Totalitärer Albtraum oder globale Revolution? Die Menschheit steht vor der Wahl, in welche Richtung sie ihr Handeln und ihre Energie lenkt. Das große Dilemma besteht darin, dass die einzelnen Menschen,

die diese Menschheit bilden, sich ihres Einflusses und ihrer Macht nicht bewusst sind. Zu groß erscheint „das System“, zu unlösbar und weit weg die Probleme. Die Informationsflut stiftet zusätzlich Verwirrung und Chaos, sodass selbst motivierte Aktivisten oft in ideologische Fallen rennen und dem dienen, was sie zu bekämpfen glauben. Tamera, eine Gemeinschaft aus engagierten Friedensarbeitern in Portugal, erforscht seit über vierzig Jahren Wege, um ein Modell einer friedlichen Gesellschaft aufzubauen und das weltweite System der Gewalt abzulösen. Manova war vor Ort und stellt die Arbeit dieses Friedensforschungszentrums in einer sechsteiligen Videoreihe vor. In Teil 6 erörtern Manova-Autor Felix Feistel, Friedensaktivist Martin Winiecki und Elisa Gratias mögliche Ansätze und Voraussetzungen für einen Systemwechsel.

Wer sich mit den Hintergründen unseres modernen Lebens beschäftigt, weiß, dass wir in einer verkehrten Welt leben. Viele ahnen es und machen dennoch weiter wie immer. Bloß nicht innehalten, denn mit etwas Zeit ohne Ablenkungen kommt ein ekliges Gefühl der Beklemmung hoch. Menschen sehen Horrormeldungen im Fernsehen oder Internet, lesen aufklärende Artikel und Bücher — und rennen doch weiter mit im Hamsterrad des Konsum- und Informationsrauschs. Was bringt Information uns, wenn sie uns nicht zum Handeln motiviert? Wenn sie uns keinerlei Neuorientierung bietet?

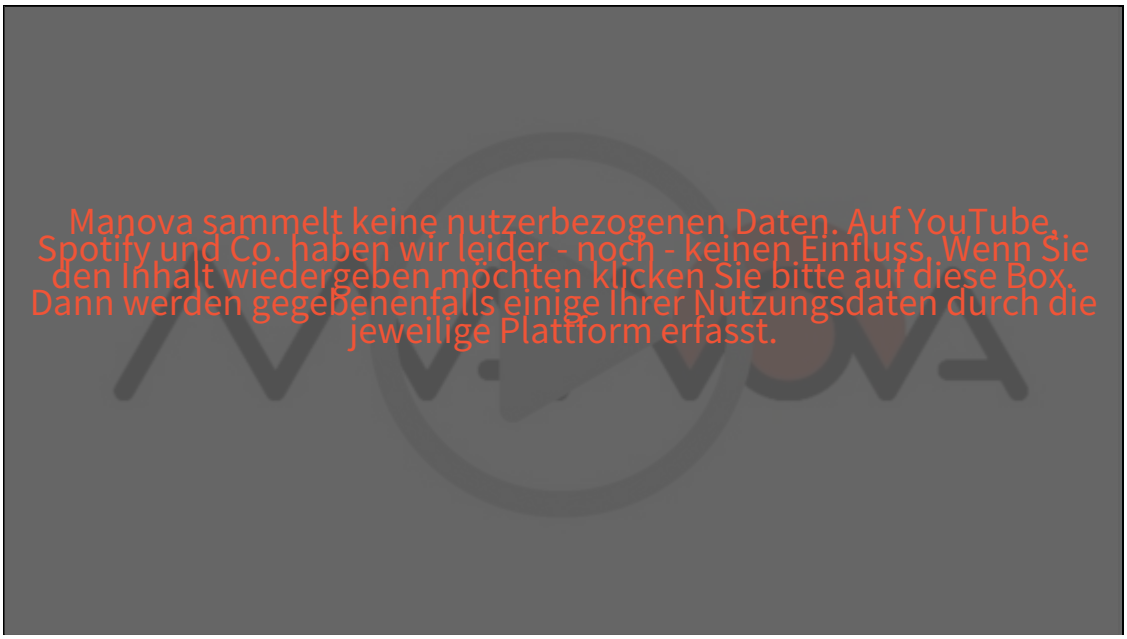
Erst wenn Menschen die Notwendigkeit einer neuen Kultur und Lebensweise sehen, dann gewinnen sie auch die Kraft, um die

ganzen Hochs und Tiefs und die wahnsinnigen Herausforderungen der Erforschung neuer Systeme zu durchlaufen.

Die Notwendigkeit zu sehen schenkt die Kraft zum Handeln, doch was, wenn wir enttäuscht werden — wie schon so oft nach historischen Momenten wie dem Mauerfall oder der portugiesischen Revolution? Dann tut es weh — und dann geht es darum, neuen Mut zu schöpfen und festzustellen, dass Enttäuschungen uns nicht umbringen. Ablenkung und Ohnmacht bringen uns um, vielleicht nicht körperlich, aber doch seelisch. Ein Mensch, der nicht mehr daran glaubt, etwas bewegen zu können, der seine eigenen Fähigkeiten zur Mitgestaltung der Welt nicht mehr nutzt, vegetiert vor sich hin wie ein lebendiger Toter.

Im letzten Teil der Videoreihe „Die Entscheidung“ erörtern Felix Feistel, Martin Winiecki und Elisa Gratias verschiedene Aspekte für einen Systemwechsel. Am Ende steht die Frage: Welche Vision weckt in uns die Kraft, uns aus dem aktuellen System zu befreien?

Elisa Gratias im Gespräch mit Felix Feistel und Martin Winiecki



Inhalt auf Ursprungswebseite ansehen: **Odysee** (https://odysee.com/@Manova_Magazin:3/manova-im-gespr%C3%A4ch-%E2%80%9Edie-4:7?r=AhKjfbvtw6UvUmQXhhddAmuxM157mCoX)

Investieren Sie heute in die Zukunft und unterstützen Sie Tamera

Während Regierungen jeden Tag Milliarden von Steuergeldern für Krieg und Zerstörung ausgeben, kostet der Bau eines gesamten **Heilungsbiotops** (https://www.tamera.org/de/der-plan-der-heilungsbiotope/) weniger als ein einziger militärischer Panzer. Da es noch keine öffentlichen Gelder für Heilungsbiotope gibt, ist die Arbeit an einer gewaltfreien Kultur weitgehend von privater Unterstützung abhängig.

Derzeit stammen rund 60 bis 70 Prozent der Mittel Tameras aus **Seminarumsätzen** (https://www.tamera.org/de/friedensausbildung/). Mit Ihrer Unterstützung können die Mitarbeiter des Friedensforschungszentrums sich intensiver auf ihre **Forschung** (https://www.tamera.org/de/forschung/) konzentrieren, ihr Ausbildungsprogramm erweitern, **gleichgesinnten Organisationen** (https://www.tamera.org/de/verbreitung/) helfen und mehr Heilungsbiotope initiieren.

Hier finden Sie alle Informationen, um Tamera finanziell zu unterstützen: **tamera.org — Spenden** (https://www.tamera.org/de/unterstuetzen-spenden/)

Quellen und Anmerkungen:

Retreat für Aktivistinnen und Aktivisten in Portugal 22. Bis 31. Juli 2023: „**Nourishing the revolution** (https://www.tamera.org/events/activist-retreat-nourishing-the-revolution-2023/)“

Online-Kurs (auf Englisch): „**Was ist Systemwandel?** (https://www.tamera.org/de/online-kurse/#was-ist-systemwandel?)“

Felix Feistel, Jahrgang 1992, studierte Rechtswissenschaften mit dem Schwerpunkt Völker- und Europarecht. Schon während seines Studiums war er als Journalist tätig; seit seinem Staatsexamen arbeitet er hauptberuflich als freier Journalist und Autor. So schreibt er für **manova.news** (https://www.manova.news/), **apolut.net** (https://apolut.net/), **multipolar-magazin.de** (https://multipolar-magazin.de/) sowie auf seinem eigenen **Telegram-Kanal** (https://t.me/Felix_Feistel). Eine Ausbildung zum Traumatherapeuten nach der Identitätsorientierten Psychotraumatheorie und -therapie (IoPT), erweiterte sein Verständnis von den Hintergründen der Geschehnisse auf der Welt.

Elisa Gratias, Jahrgang 1983, studierte Übersetzen und Journalismus. 2005 wanderte sie nach Frankreich aus. 2014 zog sie nach Mallorca und arbeitet dort seitdem als freiberufliche Autorin, Übersetzerin und Künstlerin. Von 2018 bis 2023 leitete sie als freie Mitarbeiterin die Rubikon-Mutmach-Redaktion. Zum Thema Glück, Erfüllung und Gesellschaft schreibt sie auf ihrem Blog **flohbair.com** (http://www.flohbair.com). Ihre Kunst zeigt sie auf **elisagratias.com** (https://elisagratias.com/).

Nicolas Riedl, Jahrgang 1993, geboren in München, studierte Medien-, Theater- und Politikwissenschaften in Erlangen. Den immer abstruser werdenden Zeitgeist der westlichen Kultur dokumentiert und analysiert er in kritischen Texten. Darüber hinaus ist er Büchernarr, strikter Bargeldzahler und ein für seine Generation ungewöhnlicher Digitalisierungsmuffel. Entsprechend findet man ihn auf keiner Social-Media-Plattform. Von 2017 bis 2023 war er für die Rubikon-Jugendredaktion und Videoredaktion tätig.